

Anpassungsfähiges Rebhuhnvolk

Seit etwa 1961 beobachte ich im damals noch unbebauten Ödlandgebiet der heutigen Wehrbereichsverwaltung in Kiel mehrere Völker Rebhühner. Im Laufe der Jahre wurden diese Ländereien ausnahmslos bebaut und die Freiflächen zu Parkplätzen oder gepflegten Grünanlagen umgestaltet. Das von mir bezogene Verwaltungsgebäude wurde im Frühjahr dieses Jahres fertiggestellt, und ich betrachtete mit Sorge das Verschwinden der hier früher reichlich wuchernden Wildkräuter, deren Samen bekanntlich das Rebhuhn bevorzugt äst.

Meine Besorgnisse um den Besatz an Rebhühnern waren aber unbegründet. Trotz starken Publikums- und Autoverkehrs blieb eine Kette dem bebauten Terrain treu. Die Hühner sind derart vertraut, daß man ohne große Mühe bis auf



fünf Meter an sie herankommt. Sie lassen sich auch nicht stören, wenn sie direkt vor den Parterrefenstern des Gebäudes im Gras sitzen. Selbst das Öffnen der Fenster halten sie aus. Durch Fütterungen werde ich versuchen, das Volk über den Winter zu bringen und bin gespannt, ob sich auch im kommenden Jahr der Besatz unter den gewandelten Bedingungen halten oder aber vielleicht vermehren wird.

Attila v. Debschitz